

Stadtteilkonferenz Neustadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz Neustadt am 23.08.2022 als Präsenz-Veranstaltung im Teehaus in den Großen Wallanlagen.

Moderation: Herr Bartz

Protokoll: Frau Zimmermann

Datum: Dienstag, den 23. August 2022

Uhrzeit: 19:00 Uhr Beginn
21:15 Uhr Ende

Tagesordnung

- **Begrüßung**
- **Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
- **Feuerwerk bei Großveranstaltungen**
- **Reimarusstraße 9 – Aktueller Stand**
- **Skater am Kuhberg – Rückmeldung aus dem City Ausschuss**
- **Hundauslaufzone Kornträgergang**
- **Neues Stadtteilheft Neustadt**
- **Neustadt-Festival – Come Together am 10.09.2022**
- **Sonstiges**
 - **Termin: Runder Tisch – Wohnungslose in der Neustadt**
 - **Fußgängertunnel Ludwig-Erhard-Straße**
 - **Veloroute 1**

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die insgesamt 36 Anwesenden.

Der Regionalbeauftragte Herr Nelkner stellt sich den Anwesenden vor. Herr Nelkner ist hauptamtlich als Baudezernent für das Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt zuständig und nebenamtlich zugleich Regionalbeauftragter für die Altstadt, Neustadt und HafenCity.

Weiterhin stellen sich Frau Putfarcken und Frau Witt vor. Frau Putfarcken vom AWO Landesverband ist zuständig für die Organisation der Senior:innentreffen im Teehaus. Diese sind ehrenamtlich organisiert. Bei Interesse an einer ehrenamtlichen Unterstützung der Treffs kann eine telefonische Anmeldung entgegengenommen werden. Um die Senior:innentreffs auch zukünftig bedarfsgerecht gestalten zu können, fand am 13. September 2022 um 15.00 Uhr ein Austausch der Senior:innen über deren Interessen und wie diese umgesetzt werden können, mit den Mitgliedern der AWO statt. Über die Senior:innentreffs hinaus finden weitere Kursangebote im Teehaus statt, sodass diese zu einem Ort für Kultur und Begegnung wird. Für das erweiterte Angebot des Teehauses ist Frau Witt zuständig.

Das Teehaus ist jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von vormittags bis 15.00 Uhr geöffnet und jeden Dienstag bis in die Abendstunden. Das Programm für den Dienstagnachmittag soll zukünftig zugunsten eines öffentlichen Treffens gestaltet werden.

TOP 2: Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Es liegt kein Vermerk zum letzten Protokoll vom 09.06.2022 vor.

TOP 3: Feuerwerk bei Großveranstaltungen

Der Referatsleiter für den Dom Herr Lemke ist zur Sitzung anwesend. Er befasst sich mit der Veranstaltungshaltung und -entwicklung sowie der Wahrung der Sicherheit und Ordnung auf Großveranstaltungen unter freiem Himmel mit einer Personenanzahl von über 10.000 Menschen. Herr Lemke ist als Experte für die Feuerwerke auf dem Hamburger Dom eingeladen.

Der aktuelle Koalitionsvertrag schreibt vor, dass städtische Feuerwerke zukünftig reduziert werden sollen. Hiervon sind ebenfalls die Feuerwerke zu Dom-Zeiten betroffen.

Die Feuerwerke werden finanziell bislang von den Schausteller:innen des Doms getragen, welche hierdurch auch in den Abendstunden nach 22.00 Uhr Besucher:innen anziehen wollen. Aufgrund dessen finden insgesamt drei Feuerwerke, an den jeweils fünf Freitagen des Doms, um 22.30 Uhr statt – vor der Pandemie wurde an jedem der fünf Freitage ein Feuerwerk gezündet. Feuerwerke gelten als Attraktion für die breite Bevölkerung, wodurch heterogene Besucher:innengruppen angesprochen werden. Hierdurch sollen Menschen an einen Dombesuch gebunden werden. Das Fortführen der Feuerwerke wird seitens der Schausteller:innen auch zukünftig gewünscht, um die Umsätze in den Abendstunden auch weiterhin möglichst hoch halten zu können, und insbesondere die Einbußen während der Corona-Pandemie kompensieren zu können. Ob es eine quantifizierbare Menge an Besucher:innen gibt, wird als Prüfungsauftrag für eine der nächsten Sitzungen vorbereitet.

Dennoch stehen die Feuerwerke unter starker Kritik und sollen perspektivisch, auch in Rückbezug auf den Koalitionsvertrag, abgeschafft werden. Um den Verlust an Besucher:innen und Einnahmen in den Abendstunden gering zu halten, hat die fachbehördliche Aufsicht für Sicherheit und Ordnung auf Großveranstaltungen um Herr Lemke eine Alternativprüfung vorgenommen. Diesbezüglich sollten attraktive Lösungen erörtert werden, welche einen ähnlichen Effekt zu den Feuerwerken hätten. Bislang konnte eine Laser-Show ausprobiert werden, welche allerdings in der Anziehungswirkung geringer war und eine negative Kosten-Leistungs-Bilanz aufweist. Weiterhin wurden Drohnenshows als Alternative überprüft. Die Gefahr beim Absturz der Drohne im Dommumfeld wurde bislang als zu hoch eingeschätzt. Mögliche Ausweichflächen für den Start der Drohnen werden bislang gesucht.

Das Abschaffen der Feuerwerke wird ebenfalls seitens der Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz gefordert. Die Beschwerdelage bezieht sich hierbei auf die hohe Umweltbelastung, durch Lärm, Schadstoffe und Licht.

Demnach melden die Teilnehmenden das subjektive Empfinden, dass sich die Lautstärke der Feuerwerke erhöht hätte. Herr Lemke verweist diesbezüglich auf die Corona-Pause innerhalb welcher keine Feuerwerke abgeschossen worden, sodass die jetzigen Feuerwerke als umso lauter empfunden werden würden. An der tatsächlichen Lautstärke der Feuerwerke hätte sich hingegen nichts geändert, da immer noch die gleichen Feuerwerkskörper wie vor der Pandemie zum Einsatz kommen würden. Dennoch liegt laut Bewohner:innen eine Lärmbelastung vor, nicht nur für Bewohner:innen sondern auch für die Stadttiere. Diese Belastung würde zusätzlich zu der hohen Anzahl an Veranstaltungen im Bezirk Hamburg-Mitte hinzutreten. Weiterhin stünden Feuerwerke konträr zur Unterbringung von Flüchtlingen mit Kriegstraumata.

Hinsichtlich der Schadstoffbelastung wird seitens der Teilnehmenden eine Prüfung der Bodenqualität um die Abschussstelle gefordert. Herr Lemke verweist, dass eine Überprüfung bislang nicht vorgenommen wurde, da professionelle Feuerwerke Auflagen unterliegen, welche die Begrenzung der Schadstoffanteile regeln. Wie hoch die Emissionsbelastung am und um die Abschussstelle ist, ist somit unklar. Dennoch ist perspektivisch davon auszugehen, dass die Grünanlage Planten und Blumen zukünftig nicht mehr als Abschussort genutzt wird, da es sich um eine historische, schützenswerte Grünanlage handelt.

Allgemein stellt sich die Frage, inwiefern Feuerwerke noch zeitgemäß sind und inwiefern diese notwendigen Attraktionen sind, wenn diese zu einer erheblichen Immissionsbelastung beisteuern. Inwiefern Feuerwerke beantragt werden müssten, sodass eine Begrenzung der ganzjährigen Feuerwerke im Raum Hamburg ermöglicht werden kann, sei unklar. Gemäß Herr Lemke seien Feuerwerke nicht genehmigungspflichtig. Demnach würde keine zentrale Stelle existieren, welche eine Liste über alle geplanten Feuerwerke führt. Inwiefern die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz eine Übersicht hätte, wird in Vorbereitung auf eine der nächsten Sitzungen geprüft. Dennoch gilt, um die Anzahl der Feuerwerke nachhaltig zu limitieren, bedürfte es zukünftig einer politischen Entscheidung.

Die Bürger:innen könnten über ein Bürgertelefon aktiv werden, um die Anzahl der Feuerwerke über eine Beschwerde potenziell einzugrenzen. Demnach kann ein Antrag eingereicht werden, welcher über die politische Ebene abgewickelt wird.

Weiterhin wird ein Empfehlung verfasst, welche den Unmut der Bewohner:innen der Neustadt aufgreifen und eine Reduzierung der Feuerwerke einfordern soll. Als Begründungsgrundlagen für den Antrag sollen zum einen die ohnehin hohe Lärmbelastung aufgrund zahlreicher Großveranstaltungen im Bezirk Hamburg-Mitte genannt werden, ebenso wie die ökologischen Belastungen. Die Schadstoffe, Licht- und Lärmimmissionen würden konträr zu den Klimaschutzziele und der Werbung Hamburg als Grüne Stadt stehen. Herr Bartz wird den formulierten Antrag per Mail verschicken, sodass Ergänzungen eingearbeitet werden können. Anschließend wird dieser sowohl an den CityAusschuss eingereicht als auch über Herr Nelkner an den Eventausschuss und das Klimaschutzteam überreicht.

Die Abstimmung zum Verfassen eines solchen Beschluss ergibt folgendes Ergebnis:

Dafür	33
Dagegen	1
Enthaltung	2

TOP 4: Reimarusstraße 9 – Aktueller Stand

Herr Nelkner teilt den Anwesenden mit, dass in der Reimarusstraße 9 zurzeit mehrere Prüfungs- und Ordnungswidrigkeitsverfahren laufen, aber noch nicht abgeschlossen sind.

Demnach ist das Gebäude an eine neue Eigentümerin verkauft. Dieser hat einen Architekten beauftragt, die bauliche Situation zu prüfen und zu legalisieren.

Weiterhin wird geprüft, inwiefern die Nutzungsänderung für das Erdgeschoss des ursprünglichen Eigentümers zukünftig vollzogen werden kann. Der Bauantrag sah im Erdgeschoss eine Nutzung als Bistro und Café vor.

Hinzu tritt ein Ermittlungsverfahren des Bezirksamtes. Dieses HOZ-Verfahren zum Herstellen ordnungsgemäßer Zustände befasst sich mit einem Anbau am Gebäude, dessen Bau und anschließender Abriss nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurden.

TOP 5: Skater am Kuhberg – Rückmeldung aus dem City Ausschuss

In Rückbezug auf die Diskussion um die Lärmbelästigung durch die Skater:innen am Kuhberg, präsentiert Herr Nelkner ein Bild von Pflanzkästen, welche die Nutzung der Stahlkanten der Blumenkübel unterbinden könnten.

Alternativ verweisen die Teilnehmenden auf anzubringende Winkel, welche bereits in der vergangenen Sitzung als Lösungsvorschlag diskutiert wurden. Herr Nelkner wird den Vorschlag aufnehmen und überprüfen, ob das Anbringen der Winkel möglich ist und sie das Nutzungsverhalten der Skater:innen einschränken können.

Eine Lösung zu baulichen Maßnahmen am Kuhberg soll bis zur Sitzung am 06. Oktober gefunden werden. Das Erfordernis baulicher Maßnahmen begründet sich aus vorangegangenen gescheiterten Gesprächen zum Einstellen des Skatens zwischen den Anwohner:innen am Kuhberg und den Skater:innen.

Weiterhin verweisen die Teilnehmer:innen darauf, dass nicht nur eine Lösung gefunden werden sollte, welche die Anwohner:innen des Kuhbergs entlastet, sondern gleichfalls eine Alternative für die Skater:innen geschaffen werden sollte. Diesen sollte nicht nur die Nutzung unterbunden werden, sondern sollten alternative Skaterflächen zur Verfügung gestellt bekommen. Diesbezüglich unterbreiten die Anwesenden den Vorschlag mobile Skategeräte aufzustellen, welche flexibel hin und her bewegt und entfernt werden könnten. Ebenfalls könnte eine Teilfläche des Heiligengeistfeldes als Skater:innenfläche ausgewiesen werden.

Herr Bartz verweist in Bezug auf die Umnutzung des Heiligengeistfeldes auf ein großes Interesse innerhalb der angrenzenden Quartiersbeiräte Wohlwillstraße und Karolinenviertel. In einem gemeinsamen Austausch der Teilnehmer:innen der Stadtteilkonferenz Neustadt und den beiden anderen Quartiersbeiräten, könnte dieser Vorschlag als alternatives Nutzungskonzept diskutiert werden. Herr Bartz wird den Vorschlag in die Quartiersbeiräte eintragen und eine Kooperation zwischen allen drei Beiräten anregen.

Nachtrag: Eine Idee die in der Diskussion mit den anderen Beiräten steht, wäre eine gemeinsame Sitzung zum Thema „Heiligengeistfeld“ Anfang 2023.

TOP 6: Hunderauslaufzone Kornträgergang

Bezüglich der Hunderauslaufzone am Kornträgergang verweisen die anwesenden Betroffenen auf eine Lärmbelästigung durch die Hunde in den frühen Morgen- und späten Abendstunden. Mehrfache Hinweise der Betroffenen gegenüber den Hundebesitzer:innen zu einer Nutzung der Hunderauslaufzone zu gängigen Stoßzeiten sei bislang ohne Erfolg gewesen. Hinzu kommen hygienische Probleme. Demnach sei die Grünfläche in einem ungepflegten Zustand und die angrenzenden Sandkästen würden vielmehr als Hundetoilette genutzt werden anstelle als nutzbare Spielfläche für Kinder.

Hinsichtlich der Lärmbelästigung wird Herr Bartz sowohl bei der Polizei nachfragen, ob einzelne Kontrollen auf der Hunderauslaufwiese möglich wären. In der Vergangenheit konnte die Polizei bspw. auf den Michelwiesen bereits Ordnungswidrigkeiten gegenüber Hundebesitzer:innen aussprechen.

Eine Beschränkung der Nutzungszeiten wird voraussichtlich nicht möglich sein. Diesbezüglich müsste die Fläche ggf. eingezäunt werden. Herr Bartz vermerkt, dass für die Hunderauslaufzone Gruner+ Jahr die Installation eines Zauns vorgesehen ist.

Inwiefern die Hunderauslaufzone am Konträgergang zukünftig Bestand hat, ist weiterhin unklar. Demnach sei bei einer Begehung des Bezirksamts Mitte festgestellt worden, dass die Fläche als Straßenverkehrsfläche festgesetzt ist. Ob und wie die Grünfläche zukünftig genutzt und aufgewertet werden kann, muss perspektivisch erörtert werden.

Aufgrund der Komplexität des Themas und des hohen Diskussionsbedarfs, auch bezogen auf weitere Hunderauslaufzonen im Bezirk Mitte, wird der Vorschlag aufgenommen, eine eigene Sitzung zum Thema der Nutzung und Attraktivität von Hunderauslaufzonen sowie das Verhalten der Hundebesitzer:innen vorzusehen.

TOP 7: Neues Stadtteilheft Neustadt

Das neue Stadtteilheft Neustadt liegt seit dem 1.07.2022 in allen Geschäften, Hotels und Tourist:inneneinrichtungen der Neustadt aus. Die aktuelle Ausgabe wird den Tourist:innen noch bis Mitte 2023 zur Verfügung stehen. Bislang konnte eine hohe Nachfrage verzeichnet werden.

TOP 8: Neustadt-Festival – Come Together am 10.09.2022

Ebenso wie für das Stadtteilheft liegen in der Sitzung gedruckte Flyer und Plakate für das Neustadt-Festival aus. Diese können von den Anwesenden ausgehängt werden.

Informationen zu den Aktionen wie Türkonzerten, Kulturevents, der Musik und Weiteren finden sich auf der Website unter: <https://grossneumarkt-fleetinsel.de/programm/>.

Das Fest wird aus den Geldern des Neustadt-Fonds finanziert. Darüber hinaus werden zahlreiche Ehrenamtliche benötigt, welche sich an der Organisation sowie dem Auf- und Abbau des

Festes beteiligen. Diesbezüglich können Interessierte an den wöchentlichen Treffen in der Neustadt Bude jeden Donnerstagabend teilnehmen.

TOP 9: Sonstiges

1) Termin: Runder Tisch – Wohnungslose in der Neustadt

Der Termin für den Runden Tisch – Wohnungslose in der Neustadt war ursprünglich für den 22. September von 17.00 bis 19.00 Uhr vorgesehen. Dieser wird voraussichtlich auf einen Termin im Oktober verschoben. Die Terminvereinbarung wird von Herr Bartz per Mail verschickt.

2) Fußgängertunnel Ludwig-Erhard-Straße

Ein Anwesender verweist auf die mangelhafte Tunnelreinigung des Fußgängertunnels unter der Ludwig-Erhard-Straße. Dieser hatte sich bereits in der Vergangenheit mit einem Zuständigen der Stadtreinigung auseinandergesetzt. Infolgedessen wurde eine vermehrte Müllbeseitigung und Nass-Reinigung vorgenommen. Diese Form der Reinigung ist dennoch nicht ausreichend, um einen attraktiven und hygienischen Zustand des Tunnels zu gewährleisten.

Um eine gründliche Reinigung zu ermöglichen, wird Herr Bartz einen Prüfantrag stellen, um herauszufinden wie eine gründliche Reinigung über die Stadtreinigung abgerechnet wird und welche Gelder hierfür beantragt werden müssen.

3) Veloroute 1

Die Rückfrage eines Teilnehmenden bezüglich der Verbindungsstraße zwischen Veloroute 2 und Veloroute 3 über den Pilatuspool wird von Herr Nelkner für die nächste Sitzung am 6. Oktober 2022 mitgenommen. Demnach sei das Einfahren vom Valentinskamp in den Pilatuspool derzeit nicht möglich.

Der nächste Sitzungstermin der Stadtteilkonferenz Neustadt findet am 06.10.22 im JUKZ statt.